

Gehandicapt - na und?

Immer diese verflixten Abkürzungen! Was mag denn nun SLI bedeuten? Nun, nicht die Abkürzung für Sylvester Stallolle, sondern für den Verein selbstbestimmt- Leben-Initiative, dessen Hauptziel es ist, sowohl soziale als auch bauliche Barrieren in unserer Gesellschaft abzubauen, damit Menschen mit Beeinträchtigung selbstbewusst und selbstbestimmt leben können. Und er hat auch mit Theater zu tun, denn bereits 2003 gab's den ersten Theaterworkshop, 2005 mit Inge Stöttinger und mir den zweiten, dann war es nicht mehr weit zur Gründung der Theatergruppe "esselissimo", der derzeit 8 Personen mit den unterschiedlichsten körperlichen Beeinträchtigungen angehören. Ein- bis zweimal die Woche wird geprobt, vor Premieren natürlich häufiger. Und mit der Gründung wurden sie auch gleich Mitglied des Amateurtheaters OÖ.



Die Stückliste kann sich sehen lassen: "Auf hoher See" von Slawomir Mrozek, "Die Gehaltserhöhung" von Georges Perec und zuletzt "Hotel Sehnsucht", mit dem sie auch am internationalen integrativen Theaterfestival sichtbar erfolgreich teilnehmen. Gerade das letzte Stück war ein Lehrbeispiel für Theater in der Öffentlichkeit. Schauplatz waren die Talstation der Pöstlingbergbahn, die Straßenbahnlinie 3 bis zum Hauptplatz und der Höhepunkt die witzig verschmitzte sachkundige Führung über den Hauptplatz mit einer blinden "Führerin". Nicht nur Theater wird gespielt, sondern der von Geburt an blinde Uni-Assistent Bernhard Stöger gab und gibt meisterhaft gestaltete Lesungen, wobei es ihm Christian Morgenstern besonders angetan hat.

Die Gruppe arbeitet mit Rosmarie Vogtenhuber, einer am Max Reinhardt Seminar ausgebildeten Regisseurin und denkt daran, im März 2008 einen Improvisationsworkshop für Menschen mit und ohne Behinderung anzubieten. Und sollten Sie sollten ihr demnächst einen Programmfolder VOll "esselissimo" bekommen, dann wissen Sie wisst ihr, das ist Theater cremissimo.

Bernhard Paumann